

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 46

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten.

Zentralschweizerischer Turnverband. Vor mir liegt das Programm dieses Verbandes für einen zweitägigen Oberturnerkurs am Samstag und Sonntag den 8./9. November in der Pestalozziturnhalle in Luzern.

Für den Sonntag lautet die Tagesordnung so: 7.30—8.30 Marsch- und Freibungen in 2 Abt. 8.30—9.30 Pferd breit und Stemmbalken. 9.30—10.30 Neck und Barren. 10.30—11.30 Volkstümliche Übungen.

11.30—12.30 Stützsprünge am Bock und Pferd usw.

Eine Fußnote bestimmt noch besonders:

Die Arbeit beginnt pünktlich zur festgesetzten Zeit und darf Urlaub nicht erteilt werden.

Wir haben nichts gegen die Turnerei als solche, im Gegenteil; wir haben auch nichts gegen das Programm als solches. Aber daß der ganze Sonntag Vormittag derart mit strenger Arbeit belegt ist, von der es keinen Urlaub gibt, das ist ein Skandal.

Frage: Gehören diesem Verbande nur Andersgläubige und abgesallene Katholiken an, die von der Sonntagsheiligung „dispensiert“ sind? Oder machen mit dem zentralschweizerischen Turnverbande auch praktizierende Katholiken mit? Wenn ja, dann protestieren wir in deren Namen gegen eine solche programmähnliche Sonntagsentheiligung. Das katholische Programm schreibt für den Sonntag Vormittag nicht strenge Arbeit vor, sondern vor allem andern — Gott sei dienstfrei.

Man sage nicht, die „praktizierenden Katholiken“ können sich ja um eine Frühmesse umsehen. Man weiß, wie das allemal geht. Und übrigens ist für den Samstag Abend von 9—10 ein Vortrag vorgeschrieben; und nachher wird man wohl auch noch ein Weilchen gemütlich beisammen sein wollen. Alles natürlich — zu Gunsten einer „Frühmesse“!

Bringen wir es fertig, das einmal alle katholischen Turner offiziell und grundsätzlich — bei einem solchen Sonntagsprogramme — ihre Teilnahme verweigern? — Lehrerturner voran!

Spektator.

Bern. Unter der stadtbernerischen Lehrerschaft ist, wie politische Blätter zu melden wissen, ein Zwist zwischen den Lehrern und Lehrerinnen ausgebrochen und zwar wegen der Besoldungsfrage. Die Lehrerinnen verlangen völlige finanzielle Gleichstellung mit den Lehrern. Die Folge dieses Verlangens war, daß die Forderungen der Lehrerschaft herabgeschraubt wurden. Das führte nun zu erregten Auseinandersetzungen im Schoze des stadtbernerischen Lehrervereins. Obs zu einer „Gescheidung“ kommt?

Luzern. Die Sektion Sursee des Vereins kathol. Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner der Schweiz konnte sich anlässlich ihrer Jahresversammlung vom 29. Oktober im Gasthaus zur Krone (Sursee) eines stattlichen Aufmarsches ihrer Mitglieder erfreuen. Der Präsident, Herr Kantonschulinspektor Maurer, gebaute in seinem Größ-

nungswort in Pietät der uns durch den Tod entrissten Freunde, besonders aus den Reihen der hochw. Geistlichkeit. Hochw. Herr Theologieprofessor W. Schwyder aus Luzern, eine Autorität auf dem Gebiete der Geschichtsforschung, sprach sodann in höchst lehrreichem Vortrag über „Römische Siedelungen im Kt. Luzern“. Römische Geschichte und Kultur waren ihre Wellen bis in die entlegenen Seitentäler der Alare. Zeugen davon sind zahlreiche Streu- und Siedlungsfunde, die in den letzten Jahrzehnten im Luzernbiet zulage gefördert wurden. Die wichtigste bis jetzt bekannte Fundstelle ist die Siedlung auf dem „Mühobel“ bei Triengen. Das lebendige Wort des hochw. Herrn Referenten, sowie Skizzen von Herrn Zeichenlehrer Müller und diverse Fundgegenstände gaben uns einen Einblick in das Leben und Treiben der „Surentaler“ vor 2000 Jahren. Mit lehrreichen Winken über das Behandeln von Funden und Fundorten, sowie mit einem warmen Appell an uns Lehrer, wir möchten uns für historische Funde in der engen Heimat interessieren, schloß der hochw. Herr Referent. Den letzten Wunsch unterstützte in der Diskussion auch Herr Stadtarchivar Hollenwäger, Sursee.

Dank guter Vorbereitung erfuhren die üblichen Vereinsgeschäfte glatte Erledigung. Die Rechnung, abgelegt von Herrn Professor Müller und eröffnet von Herrn Inspektor Zwimpfer, fand einstimmige Genehmigung. Die revidierten Zentralstatuten wurden nach kurzer Orientierung durch den Präsidenten, sowie durch Herrn Professor Troyer, Luzern, einstimmig angenommen. An Stelle des verstorbenen hochw. Herrn Amberg, wurde hochw. Herr Bierherr Kaufmann in den Vorstand gewählt.

Es sei auch an dieser Stelle dem hochw. Herrn Referenten für seinen Vortrag bestens gedankt. Dank auch den lieben Gästen der Sektion Luzern, sowie den Freunden aus der Nachbarschaft, die uns mit ihrem Besuch beeindruckten. Auf Wiedersehen ein andermal.

A. F.

Uri. Aktivenkonferenz. Am ersten Jahrestage des Hh. Schulinspektor Nager sel. fand sich der Kantonal-Vorstand des Volksvereins Uri mit der Aktivenkonferenz zu einer gemeinsamen Sitzung ein. Es wurde über den Besoldungsgesetz-Entwurf diskutiert und in regem Gedankenaustausch bereinigt und der h. Erziehungsbehörde vorgelegt. Die Lehrerschaft von Uri schuldet dem Volksverein Uri, insbesondere seinem rührigen Präsidenten Hh. Pfarrer Eschud, Sisikon, sowie der h. Geistlichkeit Uri's tießen Dank für die warme Unterstützung. Wir haben hier in Uri ein ideales Verhältnis zwischen Geistlichkeit und Lehrerschaft.

Am Nachmittag behandelten wir verschiedene interne Vereinsgeschäfte. Die im Sommer gewählten Kommissionen, Besemappe, Bibliothek, Presse, Witwen- und Waisenkasse, Elternabende, referierten über die Früchte ihrer Vorarbeiten. Für die pensionierten, in Not geratenen Lehrerveteranen wird ein Gesuch um Leuerungszulage eingereicht. Alle Teilnehmer sind von schönstem Schaffenseifer beeindruckt.

J. M.

St. Gallen. Arbeitsprogramm des St. Gall. Kantonalerziehungsvereins.

I. Auch für den St. Gall. Erziehungsverein ist 1. das „Aktionsprogramm der Konservativen und Christlichsozialen des Kts. St. Gallen“ vom 28. Juli 1919, „Kantonale Politik“ Biffer 2, maßgebend. Siehe ebenfalls das „Programm der konservativen Volkspartei der Stadt St. Gallen“. „B. Schule und Jugendsfürsorge“, Biffer 1, 2 u. 3.

2. Beiftern für ihn sind gleichfalls die Reden des hochwst. Bischofs Dr. Robertus und Hrn. Kantonsrichter Dr. Reel bei der Gründung des kantonalen Schulvereins der Stadt St. Gallen, 1919 und die Referate des hochwst. Bischofs Dr. Robertus und Herrn Dr. Gunile am St. Gall. Katholikentag 1919.

II. Praktische nächste Arbeit des Erziehungsvereins:

1. Er behandelt in den Versammlungen seiner Sektionen: „Das neue Kirchenrecht über die Schulen“ (can. 1372—1384), „Der Religionsunterricht in den Primar-, Sekundar- und Fachschulen“ inll. die Religionsnote in den Schulzeugnissen, und „Das gute Verhältnis zwischen Priester und Lehrer“.

2. Er fördert die Familienerziehung.

3. Er regt Elternabende unter dem Präsidium des Ortspfarrers an, sowie „Erziehungswochen“ (eine Woche lang täglich am Abend Vortrag über Erziehung, mit feierlichem Abschluß am Sonntag in der Kirche).

III. Er wünscht Behandlung der Schul- und Erziehungsfragen ebenfalls in andern Vereinen, besonders in allen Ortssektionen des Volksvereins, sowie an den St. Gall. Katholikentagen und den kantonalen Tagungen des Volksvereins.

IV. Er befaßt sich mit der „Jugendpflege“, überläßt dieselbe jedoch zunächst den Jugendorganisationen.

V. Er gibt sich in Verein mit den andern zutreffenden Instanzen mit dem Problem der „Freischule“ (nach dem Muster von Holland etc., mit staatlicher Finanzleistung) ab.

Dieses Programm wird den St. Gall. Erziehungsvereinssektionen und den andern bezüglichen St. Gall. Instanzen dringend empfohlen.

Das Komitee des St. Gall. Kantonalerziehungsvereins.

P. S. Biff. II, III, IV u. V dieses Programms sind auch den Kantonssektionen des schweiz. Erziehungsvereins und den andern bezüglichen schweiz. Instanzen zu empfehlen.

Der Zentralpräsident des schweiz. Erziehungsvereins.

— St. Gallische Besoldungsstatistik: Appenzwil, Sek.-Schule: Grundgeh.: Fr. 5000. Zulagen der Gde. 8 mal 200 und 4 mal 100. Maximum nach 12 Jahren Fr. 7000.

Waagen: Grundgehalt Fr. 3400. Zulagen d. Gde. 10 mal 100 (jährl.). Max. nach 10 Jahren Fr. 4400 und Wohnung.

— Gehaltsregulierungen für die Lehrerschaft an der kathol. Kantonsrealschule. Der kathol. Administrationsrat hat als Schulbehörde der Kan-

tonsrealschule die Gehalte der Lehrer folgendermaßen neu normiert. Minimalgehalt pro Lehrerkräft Fr. 5200 mit jährlicher Steigerung von Fr. 100 für Ledige und Fr. 175 für Verheiratete bis zum Maximalgehalt von Fr. 8000. Alle bisherigen Dienstjahre werden voll angerechnet. — Wie man uns sagt, hat die tit. Behörde durch diese Ansetzung einer Eingabe der Lehrerschaft voll entsprochen. Auch befinden sich die Gehalte im Einlaufe mit den Salären der Sekundarlehrer der Stadt St. Gallen. Da die zur Verfügung stehenden Fonde knappe sind, wiegt diese Erhöhung um so mehr. Die tüchtige, der Schule sich voll widmende Lehrerschaft ehrt diese Anerkennung ihrer Arbeit!

Genf. Lehrerbefolzungsgesetz. Der Große Rat nahm das neue Besoldungsgesetz für Primarlehrer an, das folgende Ansätze vor sieht: Minimum Fr. 5200, Maximum Fr. 5600; Zuschlag für Lehrkräfte mit minderjährigen Kindern Fr. 400.—

Preßfonds für die „Sch.-Sch.“.

(Postcheckrechnung: VII 1268, Luzern.)

Neue Gaben: Von A. H., A., Fr. 10; V. R., Chiasso, Fr. 5.— Herzlichen Dank!

Es sei uns gestattet, unsern lieben Freunden, Freunden und Gönnern den Preßfond der „Schweizer-Schule“ neuerdings wieder in Erinnerung zu bringen. Schafft „Munition“ herbei zum großen Kampfe um den christlichen Geist der Schule, der bei uns ebenso sicher kommen wird, wie er in andern Ländern gekommen ist. Läßt uns unsere „Arsenale“ füllen. Helfet mit euren Beiträgen an den Preßfond, die „Schweizer-Schule“ leistungsfähig und konkurrenzfähig machen und erhalten! — Einzahlungen an die Schriftleitung der „Schweizer-Schule“, Luzern, Postcheckrechnung VII 1268. — Freunde der kathol. Schule: Handelt! — Zum voraus: Herzliches Vergeltsgott!

Bücherschau.

Kerschensteiner als Pädagog. Von Dr. Rudolf Prantl. 8. Heft der „Pädagogischen Forschungen und Fragen“. Paderborn. Schöningh.

Der Name Kerschensteiner ist seit etwa 2 Jahrzehnten einer der am meisten genannten in den deutschen pädagogischen Zeitschriften und in den deutschen Lehrerversammlungen. Er ist auch in der Schweiz kein Unbekannter. Seine Werke — ich nenne hier nur: „Grundfragen der Schulorganisation“, „Die Entwicklung der zeichnerischen Begabung“, „Begriff der staatsbürgerlichen Erziehung“, „Begriff der Arbeitsschule“ usw. — sind in weitesten pädagogischen Kreisen Deutschlands und der Schweiz verbreitet. Auf jeden Fall ist Kerschensteiner einer der tüchtigsten, der tätigsten, der unternehmungslustigsten und der produktivsten modernen Sozialpädagogen.

Dr. R. Prantl unternimmt nun die keineswegs leichte, aber um so verdienstvollere Aufgabe, den Münchner Pädagogen als Theoretiker und als Schul-

organisator — Kerschensteiner hat den Lehrplan der Volkshauptschulen Münchens reorganisiert und das Knaben- und Mädchenfortbildungswesen einer vollständigen Umbildung unterzogen — darzustellen und zu würdigen. Einen ziemlich weiten Raum — mehr als 50 Seiten des Buches — nimmt die Untersuchung ein, inwiefern Kerschensteiners Pädagogik sich mit der des Amerikaners Dewey berühre.

Kerschensteiner gilt vielen als ein neuer Pestalozzi, andere lehnen ihn entschieden ab. Dr. Prantl

gehört nicht zu den unbedingten Vobrednern Kerschensteiners. Er geht im Gegenteil, bei aller Anerkennung seiner Verdienste, da und dort recht scharf mit ihm ins Gericht, ohne aber je den ruhigen, rein sachlichen Boden zu verlassen.

Wer sich in den Werken und Gedankengängen Kerschensteiners einigermaßen auskennt, wird das Buch von Dr. Prantl mit Interesse und mit großem Nutzen lesen.

L. R.

Verantwortlicher Herausgeber:

Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspектор, Gursee).

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandsklassier: A. Engeler, Lehrer, Krägerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

Hilfsklasse für Haftpflichtfälle des „Schweiz. Katholischen Schulvereins“.

→ Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfsklasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: Prof. Fr. Elias, Emmenbrücke (Luzern).

Geschäftliche Merktafel für die Abonnenten u. Leser der „Schweizer-Schule“

In der

P 3925 G

Pension Blumenau, Rorschach

finden Arbeiterinnen, Schülerinnen, sowie ältere weibliche Personen zum Verpründen gute Kost. Schöne sonnige Zimmer mit Zentralheizung. Verschiedene Kurse im Hause. Auskunft erteilt Sr. Oberin, Pension Blumenau, Rorschach.

Damen-Konfektion

M. SCHMID-FISCHER LUZERN

Kapellgasse 5 Furrengasse 6

Mäntel — Kostüme — Roben

Blousen — Jupes — Morgenkleider

Prima Qualitäten! Reelle Preise!

Von der 1900—1911 erschienenen
illustrierten Jünglingszeitschrift

Die Zukunft

hat es außer dem 1. und 9. Jahrgang von allen übrigen gebundene Leinwandbände auf Lager. Es werden diese — so lange Vorrat — abgegeben zum Preise von Fr. 3.— per Band. 10 verschiedene Bände zusammen Fr. 25.— und Porto. Bestellungen an Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Der Jungkirchenchor

sorgt für neue Kräfte und Nachwuchs im Kirchengesang. Verlag: R. Sans, Ballwil, (Luz.).

Verkehrshefte

„Egle“ und „Huber“

Auflagen 1919

mit u. ohne Schnellheft

b. Otto Egle, Sek.-
Lehrer, Gossau.

Schulzimmer- schmuck u. An- schauungsmaterial.

prächtige, farbige, naturwissen-
schaftl. Tafeln (Grösse
ca. 65 : 90 cm). Pflanzen, Käfer,
Schmetterlinge, Fische, Haus-
tiere, Mineralien, etc. P 4223 Z

Ansichtssendungen durch

Frey, Zürich.
Rämistrasse 6.

Billige Leftüre!

Nur Fr. 1.50

kostet ein kompletter Band (12 Hefte)

„Mariengräfe aus Einsiedeln“

Jahrgang 1897, 1898, 1906,

1907, 1908, 1909, 1910, 1911,

— 1912 oder 1914 —

Bestellungen am einfachsten per Post

— Check IX. 0197 —

Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Der 1. Patient!

Urtüm. Szene zum Halbtot-
lachen für 2 Herren. Preis
2 Fr. Absolut dezent! Bei
Voreinsendung des Betrages
fronto. Katalog über die
neuest. hum. Schlager gratis.

Otto Hefner, Verlag in
Büchli (Baden)

Herders Lexikon

wie neu, mit Ergän-
zungsb., für Fr. 80.— zu
verkaufen. Angebote be-
förderert unter F 6087 A.L.
die Publicitas A. G.,
Luzern. §